

Blick über die Grenzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **62 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

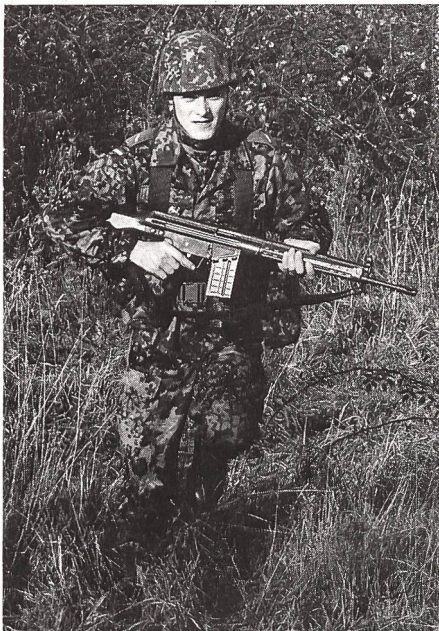
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Die Bundeswehr erhält einen neuen Kampfanzug. In seiner fünffarbigen Fleckentarnung erfolgt die Anpassung an die «Pflanzenwelt» Mitteleuropas, die Konturen werden verzerrt, und der Soldat ist schon auf kurze Entfernung nicht mehr zu erkennen. Ab 1989 soll die Truppe den neuen Kampfanzug tragen. Ein ebenfalls in Tarnfarbe gehaltener 3 Kilo schwerer Splitterschutz aus den Kunstfasern Aramit schützt Oberkörper und Hals der Soldaten. Dieser Schutz soll insbesondere für die Infanterie bestimmt sein.

HSD



Kampfpanzer Leopard 2 der Deutschen Bundeswehr nach Unterwasserfahrt.

HSD

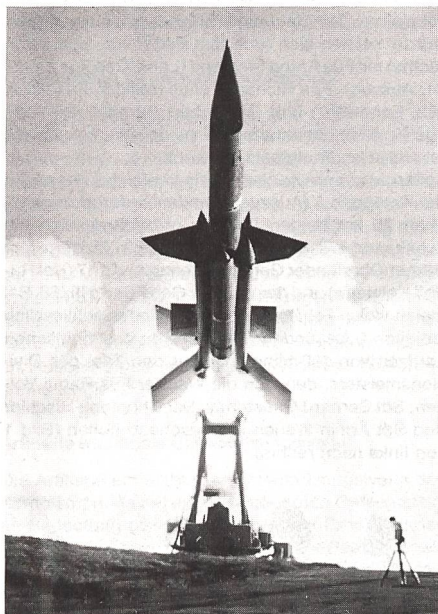
FRANKREICH

Die französische Regierung bestellte Ende 1986 weitere 35 Mirage 2000, und zwar:

- 18 Mirage 2000 Interzeptoren (Luftüberlegenheits- oder Abfangjäger), Einsitzer
- 1 Mirage 2000 Interceptor (Luftüberlegenheits- oder Abfangjäger), Zweisitzer
- 16 Mirage 2000 N Jagdbomber (zur Ausrüstung mit den neuen Luft-Boden-Lenk Waffen ASMP geeignet).

Ho

GROSSBRITANNIEN



Auf dem Luftabwehrversuchsgelände Aporporth in England wurden zur Überprüfung Bloodhound der englischen und schweizerischen Armee im Januar 1987 mit Erfolg abgefeuert.

Ho



NATO

Neuer NATO-Chef in Europa



Der Verteidigungsausschuss der NATO hat im Februar den 57jährigen amerikanischen General John R. Galvin (B) zum neuen Oberbefehlshaber der NATO-Truppen in Europa ernannt. Galvin ist Nachfolger von General Bernhard W. Rogers, der Ende Juni in den Ruhestand tritt.

Keystone



ÖSTERREICH

Manöver «Wintersturm» in Niederösterreich

Mitte Februar fanden im Bundesland Niederösterreich, südlich der Donau, Manöver statt, die mit 13 000 Mann der Kampftruppe die grössten dieses Jahr sein werden. In der Mehrzahl handelt es sich dabei um Soldaten der Bereitschaftstruppe, also der

ständig einsatzfähigen «Feuerwehr» des Bundesheeres. Aber auch rund 5000 Milizsoldaten wurden zu dieser Grossübung eingezogen, die im offenen Gelände des Donautales und des Alpenvorlandes unter dem Decknamen «Wintersturm» unter äusserst schwierigen Wetterbedingungen durchgeführt wurde. Statt bei der erwarteten kalten Winterwitterung kämpften sich die Soldaten und ihre 350 Panzer- und Räderfahrzeuge bei Tauwetter durch Nebel und Regen und über aufgeweichten Boden, so dass die Flurschäden überdurchschnittlich hoch ausfielen. Die Wintertauglichkeit des Bundesheeres wurde bei diesem nasskalten Wetter auf eine harte Probe gestellt.

Als «Aggressor» griff die oberösterreichische 4. Panzergrenadierbrigade im Tullnerfeld entlang der Westautobahn gegen Westen an. Die 3. Panzergrenadierbrigade aus Niederösterreich, unterstützt von Infanterieverbänden aus Kärnten und Wien, übte Verteidigung durch Verzögerung und hinhaltenden Widerstand. Übungsleiter war Divr Segur-Cabanac, der Kommandant der 1. Panzergrenadierdivision. Am Höhepunkt der Übung tauchten auch Bundespräsident Dr. Waldheim als Oberbefehlshaber des Bundesheeres und Verteidigungsminister Dr. Lichal im Manöverraum auf. Beide zeigten sich von der Haltung und dem Einsatzwillen der Soldaten beeindruckt. Auf das Problem von Gefechtsfeldlenk Waffen angesprochen, sagte der Verteidigungsminister, man müsse den Soldaten «adäquate Waffen» in die Hand geben. Er wolle aber bewusst nicht die Lenk Waffenfrage aus dem Gesamtkomplex «Ausrüstung» herauslösen, sondern die Bewaffnung als «Paket» behandeln. Noch vor dem Sommer werde er dem Landesverteidigungsrat einen umfassenden Bericht zukommen lassen. Die Bundesregierung habe er mit dem Problem schon konfrontiert, und er habe eigentlich Zustimmung für sein Vorhaben gefunden.

J - n

Militärwissenschaftliche Vorlesung an der Universität Bern

Im Sommersemester 1987 liest Dr. Laurent F. Carrel im Hörsaal 20 des Hauptgebäudes (Parterre/West) über:

Der Krieg in Afghanistan: Aktuelle militärische und strategische Aspekte (Schluss)

Der Besuch der Vorlesung im Wintersemester 1986/87 ist nicht Voraussetzung. Die Vorlesung ist öffentlich. Sie beginnt am 14.4.1987 und findet jeweils Dienstag von 17.15 bis 18 Uhr statt.

Die Auswertung der Kriegseignisse seit 1979 bildet in der Schlussvorlesung die Grundlage der Beurteilung folgender militärischer Aspekte: Die Entwicklung der terrestrischen Kriegsführung seit 1979 unter besonderer Berücksichtigung der taktischen Neuerungen und taktischen Schwächen der sowjetischen Streitkräfte; die Bedeutung der Luftkriegsführung und der Luftbeweglichkeit; der Einsatz von Spezialtruppen; Führung im Kampf, Kosten und Verluste; neue Waffen im Einsatz; die totale Kriegsführung in Afghanistan. Der afghanische Widerstand, Organisation und Taktik. Regionale Aspekte und strategische Beurteilung des Konfliktes. In der Vorlesung werden auch die neuesten politischen und militärischen Entwicklungen berücksichtigt.

Dr. iur. Laurent F. Carrel, Fürsprecher (Nachfolge Prof. Dr. H. R. Kurz) ist Major i. Gst und Chef Prospektivplanung im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. Er ist Militärpublizist für verschiedene militärische Fachzeitschriften und Mitglied u. a. des «International Institute für Strategic Studies» (IISS), London; «European Institute für Security Matters» (EIS), Luxembourg; «United States Strategic Institute», Washington D.C., USA.